



2017

69. GESCHÄFTSBERICHT



Fotoshootings am Metsch und Betelberg. Die Statisten hatten einiges zu tun und benötigten viel Geduld beim Warten und Posieren...



INHALT
JAHRESBERICHT 2017

Inhaltsverzeichnis	1
Einladung, Traktanden und Anträge der Verwaltung an die Generalversammlung	2
Organe Lenk Bergbahnen	2
Jahresbericht 2017	3 - 10
Bilanz per 31. Dezember 2017 (nach OR).....	11
Erfolgsrechnung (nach OR).....	12
Geldflussrechnung (nach OR)	13
Anhang per 31. Dezember 2017 (nach OR)	14
Zusammenfassung Anlagevermögen (nach OR).....	15
Zusammenfassung Abschreibungen (nach OR)	16
Bericht der Revisionsstelle	17
Bilanz per 31. Dezember 2017 (nach SWISS GAAP FER)	18
Erfolgsrechnung (nach SWISS GAAP FER)	19
Eigenkapitalnachweis (nach SWISS GAAP FER)	20
Geldflussrechnung (nach SWISS GAAP FER)	21
Anhang zur Jahresrechnung (nach SWISS GAAP FER).....	22 - 27
Bericht der Revisionsstelle (nach SWISS GAAP FER)	28
Bildimpressionen.....	29
Statistiken.....	30 - 31

Auf den Winter 2017/2018 wurde das Saisonabo Top4 erfolgreich lanciert: Die 4 grössten Skigebiete des Berner Oberlandes mit 666 Pistenkilometer für CHF 666.



EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER GENOSSENSCHAFT LENK BERGBAHNEN MIT SITZ AN DER LENK

(Stimmrechtsausweise werden jedem/jeder Genossenschafter/in zugestellt)

Datum: **Samstag, 05. Mai 2018, 09.30 Uhr** (Türöffnung 08.30 Uhr)

Ort: Schulhaus Lenk, Mehrzweckhalle

Traktanden und Anträge der Verwaltung an die Generalversammlung

1. Begrüssung
2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2017
Antrag: Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2017 nach Obligationenrecht (OR)
 Kenntnisnahme der Jahresrechnung nach SWISS GAAP FER
 Kenntnisnahme der Revisionsberichte
3. Verwendung des Bilanzverlustes
Antrag: Vortrag des Bilanzverlustes von CHF 500'148.29 auf neue Rechnung

Jahreserfolg	66'429.61
Verlustvortrag vom Vorjahr	-566'577.90
Bilanzverlustvortrag	-500'148.29
4. Entlastung der Mitglieder der Verwaltung
Antrag: den Mitgliedern der Verwaltung sei für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen
5. Wahlen
 - 5.1. Wahl des Präsidenten der Verwaltung
Antrag: Neuwahl von André Troxler, eidg. dipl. Kaufmann und Branchenspezialist, Lenk
 - 5.2. Wahl der Mitglieder der Verwaltung
Antrag: Wiederwahl von Georg Nellen, eidg. dipl. Schreinermeister, Lenk
 Niklaus Trachsel-Luginbühl, Landwirt, Schreiner und Schneesportlehrer, Lenk
 Marc von Felten, Betriebswirtschafter, lic.rer.pol., Blankenburg
 Neuwahl von Caroline Grunder, eidg. dipl. Hotelière-Restauratrice HF, Therwil
 Anton Brand, Bauunternehmer und Bauführer TS, Lenk
 Roman Cortesi, Organisations- & Strategie-Entwickler, Lenk
 - 5.3. Wahl der Revisionsstelle
Antrag: Wiederwahl der Fiduria AG, Bern
6. Orientierungen
7. Verschiedenes

Lenk, 26. März 2018

Genossenschaft Lenk Bergbahnen, namens der Verwaltung:

Der Präsident: Der Geschäftsführer:
 Markus Ziörjen Nicolas Vauclair

Organe Lenk Bergbahnen

Verwaltung		
Präsident	Markus Ziörjen, eidg. dipl. Schmiedemeister, Lenk	
Mitglieder	Georg Nellen, eidg. dipl. Schreinermeister, Lenk Niklaus Trachsel-Luginbühl, Landwirt, Schreiner und Schneesportlehrer, Lenk André Troxler, eidg. dipl. Kaufmann und Branchenspezialist, Lenk Marc von Felten, Betriebswirtschafter, lic.rer.pol., Blankenburg	
Geschäftsleitung	Geschäftsführer	Nicolas Vauclair, Lenk
	Leiter Finanzen & IT	René Schläppi, Lenk
	Leiter Betrieb & Technik	André Hunziker, Lenk
	Leiter Marketing, Verkauf & Events	Matthias Werren, Lenk
Revisionsstelle	Fiduria AG, Bern	

JAHRESBERICHT 2017

Die touristische Herausforderung...

Obwohl die Genossenschaft Lenk Bergbahnen eigentlich eine Transportunternehmung ist, prägten uns im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 die Geschehnisse rund um die touristische Zukunft an der Lenk, des Simmentals und der Region Adelboden-Lenk stark. Die Verwaltung und Geschäftsleitung der Lenk Bergbahnen haben sich intensiv mit dem Thema Destinationsverdichtung auseinandergesetzt. An vielen Besprechungen und Sitzungen wurde diskutiert und debattiert, um die richtige Form der touristischen Vermarktung für die Zukunft zu finden. Gestärkt durch die jahrzehntelangen positiven Erfahrungen aus der Skiregion „Adelboden-Lenk...dänk“, engagierte man sich für eine zentrale Marketingorganisation, die Tourismus Destination Adelboden-Lenk-Kandersteg (TALK). Das Bündeln der Mittel für einige wenige, jedoch starke und werbewirksame Produkte innerhalb einer grösseren Region ist aus unserer Sicht der richtige Weg. „Adelboden-Lenk...dänk“ ist dabei das beste Beispiel. Ein Claim, ein Produkt mit entsprechender Qualität, eine einzige und gemeinsame Werbepositionierung, das ist die Basis des Erfolgs der Skiregion, welche sich mittlerweile bis auf Position zwei der Schweizer-Rangliste der Ersteintritte hochgearbeitet hat. Die Nummer 1 im Berner Oberland ist seit Jahren unbestritten. Die Basis der touristischen Organisation an der Lenk hat sich anders entschieden. Kritisch blicken wir auf diesen Entscheid zurück, akzeptieren müssen wir ihn aber. Aufgrund der starken und erfolgreichen Partnerschaft der Skiregion Adelboden-Lenk und der grossen Bedeutung vom Produkt Winter Ski werden die Lenk Bergbahnen den bereits vor vielen Jahren eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen. Konkret bedeutet dies, dass der Kommunikationsschwerpunkt auch weiterhin bei der Marke „Adelboden-Lenk...dänk“ liegt, die Marketingaktivitäten damit prioritär mit der TALK geplant und koordiniert werden und dazu wie bisher punktuell mit der Lenk-Simmental Tourismus AG zusammengearbeitet wird. Ein Grossteil der Lenk lebt vom Gast, der hier übernachtet und konsumiert. Neben dem Aufenthaltsgast sind die Lenk Bergbahnen in hohem Masse auf einen starken Tagestourismus angewiesen, bei welchem sich regelmässig viele Gäste aus Adelboden im Gebiet Metsch bewegen. Nur mit den zusätzlichen Einnahmen aus einem gesunden Tagestourismus wird es auch in Zukunft möglich sein ein attraktives Bergbahnangebot aufrecht zu erhalten. Auf der Aufenthaltsgastseite verfolgen wir mit Besorgnis die Entwicklung der Übernachtungen an der Lenk. Sowohl in der Hotellerie (-3.2% im Jahr 2017 während sonst überall Zuwachs vermeldet wird) als auch ins-

gesamt [-4.6%]) stimmen einem die Zahlen nachdenklich. Einen generellen Trend (in den Nachbarkantonen) mag als Begründung herangezogen werden. Es ist aber keine Antwort auf eine potentielle grosse Gefahr für die Feriendestination Lenk und es hilft bei weitem nicht, die Lage für die Leistungsträger zu verbessern. Wir geben jährlich viel Geld für Dienstleistungen und Nischenangebote aus und verzeteln die spärlichen Marketingmitteln für deren Bewerbung. Mit den verfügbaren Marketingmitteln konnte in den letzten Jahren keine signifikante positive Entwicklung der Logiernächte erreicht werden. Diese Betrachtung erfüllt uns mit Besorgnis...

...und die Preisschlacht

Hammerdeal! Die Crowdfunding-Aktion der Bergbahnen Saas-Fee sorgte in der Branche für Furore. Von „verrückt“ über „Kannibalismus“ bis zu „branchenfeindlich“, gab es viele teils sehr unterschiedliche Ansichten über diese - zumindest auf Marketing-Ebene - erfolgreiche Aktion. Befürchtet wurde im ersten Quartal 2017, dass eine solche Aktion nicht ohne Nachahmer bleiben würde. Und so kam es auch. Nachdem das Saastal die Verlängerung der Aktion bestätigte, erschien einige Wochen später der Magic-Pass: ein Saisonabo für 25 Skigebiete, 1000 Kilometer Piste für lapidare CHF 359.-. Und es ging weiter: dynamische Preise, wetterabhängige Preisgestaltung und weitere flexible Preismodelle wurden im hart umkämpften Schweizer Markt lanciert. Entscheidend für eine Reaktion im Berner Oberland war nicht unbedingt die Aktion von Saas-Fee, sondern der Beitritt aller Gebiete aus dem Waadtland und dem Kanton Freiburg zum Magic-Pass Verbund. Innert kurzer Zeit musste eine entsprechende Antwort aus unserer Region kommen. Und sie kam. Top4, eine Wintersaisonkarte für die vier grössten Skigebiete des Berner Oberlands. Unbegrenzter Skispass auf 666 Pistenkilometer für CHF 666.- im Vorverkauf. Kein Schnäppchen, kein Superrabatt, sondern ein vor allem für die Gäste des Berner Oberlandes massgeschneidertes Produkt. Adelboden-Lenk, Gstaad, die Jungfrau Ski Region und Meiringen-Hasliberg haben mit diesem Skipass nicht nur einen neuen Verbund kreiert, sondern auch ihre finanziellen Mittel zusammengelegt und das Marketing an eine grosse und marktstarke Organisation delegiert. Über 36'000 Skipässe wurden verkauft und die Aktion geht im Winter 2018/2019 analog dem letzten Winter weiter.

Ein Jahr wie das vorherige

Die im Geschäftsjahr 2016 erläuterte Achterbahnfahrt wiederholte sich im 2017, zumindest in dem für das Jahreser-

gebnis wichtige Winterhalbjahr Januar bis April. Und auch das Jahr 2015 war so. Zufall, Pech oder einfach Normalität? Reichlich Schnee und dann eine stabile Hochdrucklage gehören höchstens noch in die Träume eines Bergbahndirektors. Zuletzt erlebte man eine solche Wetterlage im Winter 2007/2008. Instabil, mit zum Teil Regen bis auf 2'500 m ü. M., nicht sehr lange schön, sehr warm oder bitterkalt, so gestaltete sich das Wetter in den letzten Jahren. Wir lernen damit umzugehen, bauen unsere technischen Infrastrukturen so aus, dass wir jede noch so kurze Kälteperiode für Schneeproduktion nutzen können. Wir bauen unsere Fahrzeugflotte aus, damit wir so schnell wie möglich nach Schneefällen das Angebot erweitern und die Qualität halten können. Unsere Mitarbeiter machen einfach alles, damit unsere Gäste ein hochwertiges Produkt vorfinden, sofern sie dann auch wirklich kommen. Dafür braucht es des Öfteren nicht nur einen perfekten, sonnigen Tag, sondern auch die einige Tage im Voraus gemachte Prognostizierung durch die Meteorologen. Und leider stellen wir immer häufiger fest, dass die Prognosen in vielen Fällen zurückhaltend sind und das Wetter am Tag X viel besser ist, als angekündigt. Trotz Wetter- und Prognosenkapriolen präsentiert die Verwaltung mit einem Reingewinn von CHF 66'429 einen positiven Abschluss für das Geschäftsjahr 2017. Die Einnahmen blieben stabil (+1.1%), die Ausgaben hielten Schritt (+1%) und zwar trotz starkem Anstieg der Stromkosten auf über 1.1 Mio. aufgrund der intensiven Beschneigung sowohl im Januar als auch im Dezember. Unter dem Strich weisen die Lenk Bergbahnen mit 5.25 Mio weiterhin einen sehr guten EBITDA von über 40% aus. Der Branchen-Benchmark attestiert die Note „sehr gut“ bei Unternehmungen mit einem EBITDA von über 40%. Es ist unser Ziel, diese Kennzahl auch in Zukunft zu erreichen. Die geringeren Kapitalkosten und ein kleinerer Aufwand bei den Abschreibungen führen, nach Verbuchen der ausserordentlichen Positionen, zu einem Jahresgewinn. Nach drei Jahren mit einem Verlust ist es ermutigend, trotz aller Schwierigkeiten und Umständen, wieder schwarze Zahlen schreiben zu können.

Winter 2017: Januar - April und November - Dezember

Die arg strapazierten Nerven aller Mitarbeitenden der Lenk Bergbahnen konnten sich im Januar 2017 zuerst oder endlich entspannen. Obwohl wir unseren Gästen über die Festtage 2016/2017 im Verhältnis zur Konkurrenz eine breite Palette an Skimöglichkeiten anbieten oder diverse Aktivitäten (Wandern, Trottifahrt, Mountain Cart, usw...) ohne Schnee ermöglichen konnten, blieben viele potentielle Tagestouristen aufgrund der fehlenden Winterstimmung

ganz aus. Und der Föhn zusammen mit den warmen Temperaturen liess von der enormen Arbeit auf den Skipisten vor Weihnachten nicht mehr viel übrig. Wir starteten also im Januar 2017 praktisch wieder bei Null. Doch der Winter kam endlich zurück. Die Schneefälle bis Mitte Januar lieferten die Grundlage für die notwendige Winterstimmung und die Kälte ermöglichte das erneute ergänzende Beschneien der Pisten mit unserer Beschneiungsanlage. Es war schon eine besondere Herausforderung für die Mitarbeiter vom Team Beschneigung & Pistenpräparation das Skigebiet ein zweites Mal im gleichen Winter fast komplett aufzubauen. Neben den vielen Arbeitsstunden zeigen zwei Zahlen das Ausmass des Zusatzaufwandes: für die Wintersaison 2016/2017 benötigte man für die Beschneigung 35% mehr Wasser als in den zwei Jahren zuvor und der Stromverbrauch stieg um 21%. Nur der effizienten Beschneigung und der Kälte im Januar ist es zu verdanken, dass wir nicht noch mehr Strom benötigt haben. Das Resultat liess sich aber sehen. Top präparierte Pisten konnten in der ersten Monathälfte hergerichtet werden. Diese tolle Arbeit wurde sogar mit dem Award „beste Pistenpräparation“ vom Portal Skiresort.de einer europaweiten Auszeichnung belohnt. Ein grosser Dank für die fantastische Arbeit geht hier an Jürg Klopfenstein und sein Team. Dank schöner Tage ab Mitte Januar konnten wir 16% mehr Gäste als im Vorjahr begrüssen. Auch während den zwei stärksten Ferienwochen vom Winter hatten wir Wetterglück und somit stieg der Monat Februar in die Liga der besten Monate seit langem auf. Die Skiregion erreichte zum ersten Mal seit zehn Jahren einen zweistelligen Millionenumsatz allein im Februar, was die Laune markant verbesserte. An der Lenk durften wir im Februar 7% mehr Gäste als im Vorjahr begrüssen und dies liess uns trotz verpassten Saisonstarts auf eine gute Wintersaison hoffen. Dafür braucht man aber einen Monat März mit einigen schönen Wochenend-Tagen für den Tagestourismus. Und wie kam es...? Leider nicht wie gewünscht. Ein Rückgang im März von über 20% bei den Ersteintritten dämpfte jede Hoffnung auf eine erfreuliche Saisonbilanz. Die letzten Betriebstage im April konnten hier auch nicht mehr viel ändern. Es gilt auf eine weitere mittelmässige Wintersaison zurückzublicken: zwar nicht schlecht, aber leider erneut auch nicht so, dass man sich so richtig darüber freuen konnte. Die Aufteilung der Ergebnisse zwischen unseren zwei Gebieten gilt es noch zu erwähnen: Während der Sektor Metsch mit 186'000 Ersteintritten einen neuen Rekord verzeichnet (+8.5% zum Vorjahr und +21.5% zum Fünfjahresschnitt), erreicht der Betelberg auch einen Rekord - allerdings leider einen Negativrekord.

Nur 181'700 Besucher verbrachten einen Wintersporttag am Betelberg - so wenig wie noch nie. Der Verlust zum Vorjahr beträgt 8% und zum Fünfjahresschnitt satte 14.2%. Bei der Betrachtung dieser Zahlen kann man sich vorstellen, was aus diesem Winter hätte resultieren können, wenn wir in den letzten Jahren nicht so kräftig in die Beschneigung am Metsch investiert hätten. Da der grosse Verlust im Dezember passierte, ist bei einer Geschäftsjahresbetrachtung das Ergebnis der Periode Januar bis April 2017, gemessen an den Ersteintritten an der Lenk, um ca. 2.8% besser als im Vorjahr.

Ein Déjà-vu oder ein Flash-Black. So erlebte man die Wetterprognosen Anfangs November 2017 als der erste Schnee angekündigt wurde. Eine Front mit Niederschlägen gefolgt von unsicherer Prognose. Wird es nach der Front kalt oder warm? Stellt das Wetter nach den reichlichen Schneefällen erneut auf eine Föhnperiode um? Zum Glück nein! Nach den Niederschlägen kam die Kälte und zwar für vier Wochen. So konnten wir zusammen mit den Bergbahnen Adelboden planmässig am 18. November 2017 mit dem Wochenendbetrieb in die Wintersaison 2017/2018 starten und ab Anfangs Dezember durchgehend offen bleiben. Die Beschneigungsanlage am Metsch zeigte innerhalb von 20 Tagen ihre enorme Leistungsfähigkeit, sodass wir schon am 6. Dezember mit der Beschneigung der Pisten fertig waren. Nur noch punktuelle Einsätze beleuchteten den Berg bis vor Weihnachten. Eine noch nie erlebte Tatsache. Auch am Betelberg konnte man planmässig arbeiten. Wo technische Beschneigung möglich war, wurde die Zeit bis vor Weihnachten dafür genutzt, um die Pisten so zu errichten, damit diese die gesamte Wintersaison halten würden. Wo noch keine technische Beschneigung vorhanden war, konnte man mit dem Naturschnee mindestens die Grundlage für das Weihnachtsgeschäft bilden. Mit dieser guten Basis verzeichneten wir per Ende Dezember auch entsprechend positive Ergebnisse: Metsch +3.5% im Vergleich zum Rekordjahr 2016, Betelberg +130% zum Vorjahr, resp. zurück zu normalen Werten (+2.5% zum Fünfjahresschnitt). Ein Wintersaisonstart, wie man ihn sich eigentlich jedes Jahr wünscht. Dann kündeten die Meteorologen den Wintersturm „Burglinde“ an...

Sommer 2017: Das Motto heisst „Bestätigung“

Nachdem wir im Sommer 2016 dank starken Kooperationen und ein bisschen Wetterglück alle bisherigen Sommerergebnisse der Geschichte der Lenk Bergbahnen übertreffen konnten, stand der Sommer 2017 unter dem Motto „Bestätigung“. Schon Anfang Juni starteten wir mit dem Betrieb

am Metsch. Dies als Ersatz für die bis Anfang Juli geschlossene Gondelbahn am Betelberg. Dort standen Erneuerungsarbeiten auf dem Programm. Das Wetter war an den Betriebstagen der 10er Gondelbahn Stand-Xpress meistens schön. Mit durchschnittlich 410 Personen pro Betriebstag zeigte man sich über den Saisonstart sehr erfreut. Der Monat Juli folgte mit einem ähnlich positiven Resultat. Die Vorjahres-Rekordwerte konnten zwar nicht ganz erreicht werden, aber dennoch war der Monat sehr erfreulich. Die Monate August und September blieben unter den Erwartungen. Das Wetter machte nicht immer mit und eine ähnlich grosse Marketingpartnerschaft wie die UBS-Kampagne im 2016 fehlte uns um die Besucherzahlen des Vorjahres zu erreichen. An dieser Tatsache kann man feststellen, dass grosse Kooperationen sehr wichtig für gute Resultate sind. Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter und bemühen uns, qualitative Neuerungen anzubieten. Zum Beispiel die neuen Murmeli-Themengondeln Moritz oder der Ausbau sämtlicher Geschichten unserer Themengondeln auf Französisch. Auch mit dem Detektiv-Trail, bei dem man einheimischen Käse gewinnen kann, will man mit einem lokalen Bezug attraktiv am Markt bleiben. Aufgrund des meist schlechten Wetters an den Freitagabenden blieben die Ergebnisse der erstmals durchgeführten Abendfahrten am Metsch unter den Erwartungen. Dafür wurden die zusätzlichen Betriebstage Ende Oktober, dank fantastischem Herbstwetter, mit einer grossen Anzahl an Besuchern belohnt. Damit endete die Sommersaison mit einem Rekordmonat Oktober und einem ähnlichen Ergebnis wie im Vorjahr. Die Bestätigung ist uns also geglückt.

Zum Schluss muss noch erwähnt werden, dass von 52 Kalenderwochen im Geschäftsjahr 2017 nur an deren neun keine Anlage der Lenk Bergbahnen in Betrieb war. Dies ist angesichts der Menge an Revisionsarbeiten, die an den Anlagen zu bewältigen sind, insbesondere bei unseren beiden Gondelbahnen die im Sommer in Betrieb sind, eine grossartige Leistung von unseren technischen Mitarbeitenden.

Die Unternehmenszahlen 2017

Die Jahresrechnung 2017

Kein Jahr gleicht dem anderen und am Schluss reihen sich seit einigen Jahren doch ähnliche Ergebnisse bei den Lenk Bergbahnen ein. Mit gleichbleibendem Sommerergebnis und dank einem starken Wintersaisonstart 2017/2018 weist der Verkehrsertrag ein kleines Plus von 0.65% auf. Dank zusätzlichen Werbeeinnahmen aus dem Gondelsponsoring stiegen die Nebenerträge ebenfalls, so dass der Gesamter-



Im Sommer 2017 fuhr die Gondelbahn Stand-Xpress an einigen Tagen bis zum Sonnenuntergang. Dies wird im 2018 weitergeführt: Vom 07. Juli bis 11. August fährt der Stand-Xpress jeweils bis 20.30 Uhr.



Noch die letzten Sonnenstrahlen genießen.



Fantastische Abendstimmung vom Metschstand aus mit Blick auf den Speichersee und zum Hahnenmoos.

trag die 13 Mio.-Marke erreichte, eine Zunahme von 1.15%. Die Lohnkosten entwickeln sich der Anzahl Betriebstag entsprechend. Sobald eine Anlage in Betrieb ist, sind gewisse Mitarbeitende für deren Überwachung im Einsatz und stehen den Revisionsteams nicht mehr unterstützend zur Verfügung. Auch gesetzliche Rahmenbedingungen, insbesondere in Sachen Strom und Stromnetze, zwingen uns den Personalbestand und die Bandbreite an Personalqualifikationen zu erweitern. Solche Veränderungen erhöhen die Lohnkosten (+5.8%), entlasten jedoch im Gegenzug den Sachaufwand, weil wir diverse Arbeiten selber erledigen können. Zusammen mit einer durchdachten Investitionspolitik bei den Anlagen und Fahrzeugen konnten wir im Geschäftsjahr die Unterhaltskosten um 12% reduzieren. Die Mineralölrückerstattung kam im Geschäftsjahr 2017 erstmals zur Anwendung, was zu einer Kostenentlastung beim Diesel in Höhe von KCHF 126 führte. Dafür verbrauchten wir im 2017 so viel Strom wie noch nie, da wir im Geschäftsjahr das Skigebiet quasi zweimal beschneit haben. Einmal im Januar, weil der produzierte Schnee vom November 2016 dem Föhn zum Opfer fiel sowie einmal im November/Dezember. Die positive Auswirkung der optimalen Beschneigung zum Saisonstart 2017/2018 wird sich erst im Geschäftsjahr 2018 bemerkbar machen. Nach Abschreibungen in der Höhe von CHF 5 Mio. bleibt ein Jahresgewinn von 66'429.61. Eine erfreuliche Nachricht, wenn man sich die Umstände des Geschäftsjahres vor Augen führt. Die Lenk Bergbahnen weisen weiterhin gute Branchenkennzahlen aus und die Verschuldung konnte reduziert werden. Das Schiff hält dem Sturm stand und wir hoffen, irgendwann wieder in ruhigeren Gewässern segeln zu können. Dann hätten wir allen Grund zum Jubeln.

Investitionen 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurden CHF 3.83 Mio. investiert. Im Bereich „Fahrzeuge“ wurde eine Maschine einer kompletten Werkrevision unterzogen und zwei weitere Fahrzeuge mit der so wichtigen Schneehöhenmessung ausgerüstet. In die Beschneigung wurde ein Betrag von KCHF 900 investiert: Neben den Planungsarbeiten für die Sanierung und dem Ausbau am Betelberg hat man die Ersatzpumpstation bei der Talstation Metsch fertiggestellt sowie diverse kleinere Verbesserungen an der Anlage umgesetzt. Bei den Bahnanlagen verbucht man die Abbrucharbeiten der alten Bergstation der Luftseilbahn, schloss die letzte Etappe der Erneuerungsarbeiten der Gondelbahn Lenk-Stoss-Leiterli sowie den Ersatz beider Antriebe und der Steuerung ab und bei der Bergstation von der Gondelbahn Stand-Xpress

wurde die Gebäudehülle gebaut. Diese dient in erster Linie zur Betriebssicherheit der Anlage, da wir nicht auf der Linie, sondern im Bahnumlauf auf dem Berg am meisten mit dem Wind zu kämpfen hatten. Weiter wurden kleinere Investitionen in die Sommerangebote, in diversen Sanierungen (Parkhaus Betelberg, Dach Sesselbahn Wallegg, Parkplatz Metsch) und in IT-Infrastrukturen getätigt.

Ausblick und Dank

Aktuell

Die zu Ende gehende Wintersaison wird Ergebnisse im ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren liefern. Trotz hervorragenden Schneesverhältnissen über Monate spielte leider das Wetter nicht mit. Sturmtage, wenig Sonne und keine richtige Hochdruckwetterlage hinterlassen einen bitteren Nachgeschmack. Das Potential für eine sehr erfolgreiche Wintersaison wäre endlich wieder einmal vorhanden gewesen: die Grundstimmung und die Pistenverhältnisse dafür waren da. Aber Skifahren möchte man nur, wenn alles perfekt ist. Und dazu braucht man kalte, sonnige Wintertage. Diese waren, insbesondere an den Wochenenden seit Jahresbeginn, eher Mangelware. Die Monate Januar und Februar bleiben unter den Vorjahreszahlen, der März wird gleich oder leicht besser als das mässige Vorjahresergebnis abschliessen. Der grosse Erfolg vom Winter war das neue Saisonabonnement Top4. Wir haben mit unseren Partnern ein starkes Produkt auf dem Markt lanciert und die gesteckten Absatzziele bei weitem übertroffen. Erst nach Abschluss der Wintersaison wird man in der Lage sein, die finanziellen Auswirkungen des Produkts zu beziffern. Alle Partner zeigen sich aber bis heute mit dem Produkt zufrieden und die Fortsetzung der Kooperation für die kommende Wintersaison ist bereits bestätigt worden.

Die Sommersaison wird Mitte Juni am Betelberg starten. In der Hochsaison ist die Gondelbahn Stand-Xpress während zehn Wochen erneut von Donnerstag bis Sonntag in Betrieb. Die Abendfahrten finden im Juli und August erneut statt, diesmal aber jeweils am Samstagabend. Offiziell endet der Sommerbetrieb am Sonntag 21. Oktober 2018. Einen Betrieb an den kommenden zwei Wochenenden ist bei entsprechend schönem Wetter erneut geplant.

Marktumfeld

Die Rahmenbedingungen für den Schweizer Tourismus und insbesondere für die Schweizer Bergbahnen bleiben herausfordernd. Zwar bringt die Entwertung des Schweizerfrankens im Vergleich zum Euro eine leichte Entspan-

Neues Angebot am Betelberg – Messe Dich beim
Steinstossen mit Matthias Sempach und Remo Käser.



nung im Markt. Die Konkurrenz und der Preiskampf bleiben dennoch bestehen. Die Lenk Bergbahnen können weiterhin von treuen Stammgästen und einer starken Position im Tagestourismus profitieren, sorgen sich aber um die Entwicklung der Logiernächte vor Ort. Der starke Anteil an Schweizer Gästen bringt eine solide Geschäftsbasis. Der Rückgang an Logiernächte vor Ort und die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen aber eindeutig auf, dass damit nicht für ewig überlebt werden kann und dringend neue Märkte und Kundensegmente benötigt werden. Auf der Ebene vom Marketing erhofft man sich viel von der Bündelung der Kräfte in die neue TALK. Mit dem Winterskigebiet Adelboden-Lenk verfügt sie über ein starkes Produkt und es gilt jetzt dieses zur Gewinnung neuer Gäste einzusetzen. Die Fortsetzung der Kooperation Top4 muss auch dazu beitragen, die Position des Berner Oberlandes als Wintersportdestination in der Schweiz und im nahen Ausland zu verbessern. Die positive Entwicklung vom Sommergeschäft gilt es weiterhin zu bestätigen. Mit neuen Marketingkooperationen mit grossen Partnern erhofft man sich, an die Ergebnisse der letzten zwei Sommer anknüpfen zu können. Die Verwaltung und die Geschäftsleitung schauen weiterhin zuversichtlich auf die kommenden Monate. Das Potential um das Wintergeschäft zu verbessern und im Sommer weiter zu wachsen, ist vorhanden.

Weiterentwicklung

Lange durften wir von unserem Wettbewerbsvorteil punkto Beschneigung und moderneren Anlagen profitieren. Nun holt die Konkurrenz rasant auf. In Gstaad hat man in den letzten zwei Jahren über zehn Millionen in die Verbesserung der Beschneigung investiert. Die Saanerslochbahn wird ausserdem auf die kommende Wintersaison durch eine moderne 10er Gondelbahn ersetzt. Auch in der Jungfrau-region wird nun kräftig investiert. Die Bewilligung für das Gesamtkonzept V-Bahn (Gesamtkosten CHF 400 Mio.) wird diesen Frühling erteilt. Bald wird mit dem Bau begonnen. Alle diese Investitionen werden Auswirkungen auf die Lenk Bergbahnen haben. Die Verwaltung und die Geschäftsleitung bleiben nicht untätig. Auf Ebene Schneesicherheit arbeitet man mit voller Kraft an der Planung der Sanierung und Erweiterung der Beschneigungsanlage am Betelberg. Die Eckpunkte des Projektes mit einem Speichersee auf dem Leiterli stehen fest und eine Grundsatzzustimmung der meisten Landeigentümer ist vorhanden. Noch sind aber keine definitiven Zusagen erteilt oder Verträge unterschrieben worden. Es stehen noch diverse Verhandlungen mit den Grundeigentümern und ein langes Bewilligungsverfahren

mit den Behörden vor uns. Wir hoffen, spätestens auf die GV 2019 die entsprechenden Baukredite beantragen zu können. Der Bedarf an Schneesicherheit am Betelberg ist nicht nur für die Lenk Bergbahnen, sondern vor allem für die Lenk als Feriendestination von grösster Bedeutung. Auch die Weiterentwicklung der Sommerangebote ist in den Führungsgremien der Lenk Bergbahnen ein ständiges Thema. Einerseits möchte man die Stärke vom Betelberg im Sommer ausbauen und das Potential eines möglichen Sees auf dem Berg, eingebettet in ein Gesamtkonzept, ausnützen. Dafür muss aber dem Konzept Beschneigung von allen Seiten und insbesondere von der Alpkorporation zugestimmt werden. Am Metsch möchte man eine längerfristige Sommer-Entwicklungsstrategie zusammen mit den Bergbahnen Adelboden entwickeln. Dafür muss zuerst die Grundlagenarbeit gemacht werden. Die Gesamtstrategie der Lenk Bergbahnen wird unter diesen Aspekten durchleuchtet und überarbeitet. Diese Arbeiten wurden im Herbst 2017 aufgenommen und sollen bis im Spätsommer 2018 abgeschlossen werden. Anschliessend wird dann die konzeptionelle Arbeit für den Sommer-Erlebnisraum Metsch-Silleren aufgenommen.

Veränderungen und neue Gesichter in der Verwaltung

Der Präsident Markus Zörjen kommt an das Ende seiner zweiten Amtsperiode. Nach 15 Jahren in der Verwaltung der Lenk Bergbahnen, wovon er die letzten sechs Jahre in der Funktion des Präsidenten tätig war, beendet er seine Karriere bei den Lenk Bergbahnen. Nach vorgängigen acht Jahren im Verwaltungsrat der ehemaligen Skilift Bühlberg AG, davon sechs Jahre als Präsident und zusätzlichen fünf Jahren als Verwaltungsrat bei der Metschbahnen AG, hat sich Markus für die Fusion der Lenker Bergbahn-Gesellschaften eingesetzt. Markus ist seit 23 Jahren bei den Bergbahnen an der Lenk aktiv. Er hat die Geschehnisse geprägt und hat dank seinem breiten Wissen und seinem grossen Engagement während Jahrzehnten zur positiven Entwicklung der Bergbahnen an der Lenk beigetragen. Eine lange Geschichte geht mit der GV 2018 zu Ende - Danke Markus!

Als neuen Präsidenten schlägt die Verwaltung André Troxler zur Wahl vor. Er ist seit der GV 2011 Mitglied der Verwaltung und bereit, noch mehr Zeit und Energie für die Lenk Bergbahnen zu investieren.

Nach langer Diskussion ist die Verwaltung der Lenk Bergbahnen zum Entschluss gekommen, dass das strategische Gremium, aufgrund der bevorstehenden Herausforderungen in der Branche und an der Lenk, breiter abgestützt und erweitert werden muss. Aus diesem Grund wurde nicht

nur ein Ersatzmitglied für den ausscheidenden Präsidenten, sondern zusätzlich zwei weitere Mitglieder gesucht. Nach einer langen und genauen Evaluation der Bedürfnisse und der möglichen Kandidaten schlägt die Verwaltung folgende neue Mitglieder zur Wahl vor:

Frau Caroline Grunder von Therwil (BL). Als eidg. dipl. Hotelière-Restauratrice HF bringt Frau Grunder ein fundiertes Fachwissen in Sachen Hotellerie und Gastronomie mit. Weiter hat sie durch ihr Engagement im Familienunternehmen und ihren diversen Verwaltungsratsmandaten über Jahre Erfahrungen in den Gebieten „Treuhand“ und „Marketing“ gesammelt. Als langjähriger Gast an der Lenk ist sie mit dem Ort und den Lenk Bergbahnen eng verbunden.

Herr Anton Brand aus der Lenk. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Bauunternehmer bringt Anton Brand ein breites Fachwissen im Bereich „Bauen“, einem immer wiederkehrenden Gebiet mit. Weiter ist er eine engagierte Persönlichkeit, die sich für die Allgemeinheit stark einsetzt. Mit seiner breiten Erfahrung soll Anton Brand die Verwaltung der Bergbahnen ergänzen. Als Einheimischer ist ihm die Zukunft des wichtigsten Leistungsträgers im Ort von grösster Bedeutung.

Herr Roman Cortesi aus der Lenk. Mit seinen Kompetenzen im Bereich Strategie und Organisationsentwicklung möchte Roman Cortesi die Lenk Bergbahnen unterstützen, die zukünftigen Herausforderungen zu meistern. Als Miteigen-

tümer der Lenk Lodge weiss er durchaus, wie man mit Veränderungen und neuen Denkansätzen Erfolge feiern kann. Roman hat an der Lenk im Jahr 2013 eine neue Heimat gefunden und möchte sich für deren Zukunft engagieren.

Mit diesen neuen zusätzlichen Mitgliedern sieht sich die Verwaltung für die kommenden Herausforderungen der Bergbahn-Branche breiter und besser abgestützt.

Dank

Ein ganz grosses MERCI an alle unsere Mitarbeitenden für ihre grosse und mit viel Herzblut verbundene Arbeit. Den Landeigentümern gebührt ebenfalls ein grosser Dank. Wir erbringen unsere Dienstleistung zum Wohle der Lenk auf ihrem Land und stossen immer wieder auf offene Ohren für unsere Ideen und Anliegen. Weiter danken wir unseren Gästen, viele davon seit Jahren Stammgäste, der Einwohnergemeinde Lenk, Lenk Simmental Tourismus AG, unseren Partnern der Skiregion Adelboden- Lenk...dänk, insbesondere den Bergbahnen Adelboden AG, dem Team von Hüttenzauber, den weiteren Gasthäusern im Skigebiet und unseren Lieferanten. Und „last, but not least“ danken wir Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, für das Vertrauen in die Verwaltung und Geschäftsleitung und Ihre langjährige Verbundenheit zur Genossenschaft Lenk Bergbahnen.

Markus Ziörjen
Präsident der Verwaltung

Nicolas Vauclair
Geschäftsführer

Wie jedes Jahr gehört der Betriebsausflug im Frühling zu den Höhepunkten. Hier werden dann auch jeweils die langjährigen und treuen Mitarbeitenden geehrt.



BILANZ (NACH OBLIGATIONENRECHT)
PER 31. DEZEMBER

AKTIVEN	2017		2016	
	in TCHF	%	in TCHF	%
Umlaufvermögen	537	1,2	589	1,3
Flüssige Mittel	298		433	
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	90		82	
Übrige kurzfristige Forderungen	81		57	
Aktive Rechnungsabgrenzung	68		17	
Anlagevermögen	43'552	98,8	44'787	98,7
Finanzanlagen	131		194	
Beteiligung Brenggen	0		0	
Sachanlagen	43'121		44'373	
Immaterielle Werte	300		220	
TOTAL AKTIVEN	44'089	100,0	45'376	100,0

PASSIVEN	2017		2016	
	in TCHF	%	in TCHF	%
Kurzfristiges Fremdkapital	6'627	15,0	5'115	11,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	2'435		2'261	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15		0	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'500		500	
Passive Rechnungsabgrenzung	2'677		2'354	
Langfristiges Fremdkapital	18'725	42,5	21'591	47,6
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13'525		16'091	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5'200		5'500	
TOTAL FREMDKAPITAL	25'352	57,5	26'706	58,9
Grundkapital	9'200	20,9	9'200	20,3
Genossenschaftskapital	9'200		9'200	
Reserven und Jahreserfolg	9'550	21,7	9'484	20,9
Gesetzliche Gewinnreserven	8'450		8'450	
Freiwillige Gewinnreserven	1'600		1'600	
Bilanzverlustvortrag/ -gewinnvortrag	-566		-427	
Jahreserfolg	66		-139	
Eigene Kapitalanteile	-13		-14	
Eigene Kapitalanteile	-13		-14	
TOTAL EIGENKAPITAL	18'737	42,5	18'670	41,1
TOTAL PASSIVEN	44'089		45'376	

ERFOLGSRECHNUNG (NACH OR)

LENK BERGBAHNEN

	RECHNUNG 2017		RECHNUNG 2016		VERÄNDERUNG
	in TCHF	%	in TCHF	%	in TCHF
Verkehrsertrag	12'139	93,1	12'060	93,6	79
Personenverkehr Winter	10'221		10'325		-104
Personenverkehr Sommer	959		950		9
Personenverkehr Winter (Dez.)	945		771		174
Güterverkehr	14		14		0
Übrige Erlöse	894	6,9	824	6,4	70
Pacht und Miete	90		91		-1
Pachtertrag Berghäuser	344		369		-25
Ski-Automaten/Rennstrecken/Schlitten	52		62		-10
Werbeflächen/Werbeartikel	317		236		81
Übriger betrieblicher Ertrag	91		66		25
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	13'033	100,0	12'884	100,0	149
Personalaufwand	4'088	31,4	3'864	30,0	224
Löhne und Zulagen	3'374		3'225		149
Sozialversicherungen	542		504		38
Übriger Personalaufwand	172		135		37
BRUTTOERGEBNIS NACH PERSONALAUFWAND	8'945		9'020		-75
Übriger betrieblicher Aufwand	3'695	28,4	3'842	29,8	-147
Raumaufwand	1		1		0
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	975		1'111		-136
Sachversicherungen	243		238		5
Abgaben, Gebühren	411		436		-25
Energie- und Entsorgungsaufwand	1'336		1'316		20
Verwaltungs- und Informatikaufwand	285		251		34
Werbeaufwand	440		424		16
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4		65		-61
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)	5'250		5'178		72
Abschreibungen Sachanlagen	5'004		5'101		-97
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR FINANZERFOLG UND STEUERN (EBIT)	246		77		169
Finanzergebnis	-242		-349		107
Finanzaufwand	-244		-349		105
Finanzertrag	2		0		2
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR STEUERN	4		-272		276
Total a.o., einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis	91		162		-71
Ausserordentlicher, einmaliger od. periodenfremder Aufwand	0		-36		36
Ausserordentlicher, einmaliger od. periodenfremder Ertrag	91		198		-107
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN	95		-110		205
Direkte Steuern	29		29		0
JAHRESERGEBNIS	66		-139		205

GELDFLUSSRECHNUNG (NACH OR)

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	66	-139
+ Abschreibungen Anlagevermögen	5'004	5'101
- Gewinn aus Veräusserung Sachanlagen	0	-17
+/- Erfolg aus Handel eigener Anteile	-7	-9
Geldfluss Nettoumlaufvermögen	5'063	4'936
+/- Veränderung kurzfristige Forderungen	-82	205
+/- Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	511	-947
TOTAL GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	5'492	4'194
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
- Investition Gondelbahn Lenk-Leiterli	-1'302	-776
- Investition Talstation Betelberg	-11	0
- Investition Luftseilbahn Metsch	-370	-326
- Investition Gondelbahn Metsch	-433	-2
- Investition Sesselbahn Metschstand	0	-25
- Investition Sesselbahn Wallegg	-33	0
- Investition Skilift Mauren	-45	0
- Investition Berghaus Leiterli	0	-27
- Investition Berghaus «Lodge» Metsch	-26	-40
- Investition Berghaus Standhütte	-10	-8
- Investition Parkhaus	-55	-70
- Investition Nebenbetriebe und Fahrzeuge	-1'413	-1'643
- Investition Immaterielle Werte	-135	-251
+/- Veränderungen Finanzanlagen	63	33
+ Veräusserung div. Sachanlagen	0	17
TOTAL GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-3'770	-3'118
FREE CASH-FLOW	1'722	1'076
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
- Rückzahlung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000	-1'000
- Rückzahlung langfristige Darlehen	-300	-300
+ Veränderungen Leasingverbindlichkeiten	-2'565	238
+/- Nettoveränderung eigener Anteile	8	4
TOTAL GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-1'857	-1'058
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-135	18
Flüssige Mittel Anfang Jahr	433	415
Veränderung	-135	18
Flüssige Mittel Ende Jahr	298	433

ANHANG (NACH OR)

PER 31. DEZEMBER 2017

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert von der Verwaltung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie

Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die Verwaltung entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

	2017	2016
Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über	250	250
Übersicht über die Beteiligungen		
Skilift Brenggenmäder, einfache Gesellschaft, Lenk: Kapital- und Stimmenanteil	66.67%	66.67%
Eigene Anteile		
Anzahl eigener Anteile, die das Unternehmen selbst hält per 31.12.	65	70
Erwerb eigener Anteile (Anzahl)	18	53
Erwerb eigener Anteile (durchschnittlicher Kaufpreis)	200	200
Veräusserung eigener Anteile (Anzahl)	23	29
Veräusserung eigener Anteile (durchschnittlicher Verkaufspreis)	500	500
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Netto-Buchwert belasteter Sachanlagen	31'069'601	32'026'001
Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen und periodenfremden Positionen in der Erfolgsrechnung		
Ertrag		
Buchgewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	0	16'960
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve	20'000	20'000
Rückerstattung Kostendeckende Einspeisevergütung	64'478	37'925
Auflösung Rückstellungen aus Vorjahren	0	100'000
Übriger Ertrag	6'900	21'190
Aufwand		
Stromkosten aus Vorperioden	0	270
Einmalige Gebühren Finanzverwaltung Lenk	0	19'664
Abgrenzungsdifferenzen Vorjahr	0	16'339
Ergänzende Angaben		
Steuerwert unserer Anteilscheine Val. Nr. 178834	370	400

ANLAGEVERMÖGEN (NACH OR) ZUSAMMENFASSUNG

	Stand 1.1.17	Zuwachs	Abgang	Stand 31.12.17
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Gondelbahn Lenk-Leiterli	16'572	1'302	945	16'929
Büro Talstation Gondelbahn	4'483	11		4'494
Sesselbahn Wallegg	13'757	33	25	13'765
Luftseilbahn Metsch	3'418	370	818	2'970
Sesselbahn Metschstand	7'736			7'736
Lager Metschberg	400			400
Sesselbahn Bühlberg	10'404			10'404
Gondelbahn Metsch	25'513	433	30	25'916
Skilifte	3'147	45	35	3'157
Berghaus Leiterli	4'519			4'519
Berghaus «Lodge» Metsch	3'356	26	20	3'362
Berghaus Standhütte Provisorium	569			569
Berghaus Standhütte	1'796	10	10	1'796
Parkhaus	2'222	55	45	2'232
Fahrzeuge, Geräte, Einrichtungen	1'292	65	25	1'332
Pistenfahrzeuge	5'528	481	400	5'609
Skidata, Panotafeln, Netzwerke	1'009	54	10	1'053
Beschneiungsanlage Betelberg	5'850	162		6'012
Beschneiungsanlage Metsch/Bühlberg	9'860	761		10'621
Übrige Infrastruktur	3'838	25		3'863
Speichersee Brenggenmäder	7'337			7'337
Beteiligung Skilift Brenggen	0			0
TOTAL	132'606	3'833	2'363	134'076

Das Werbeplakat für den westschweizer Markt wurde im Januar 2017 von der APG zum „Poster of the month“ gekürt.



ABSCHREIBUNGEN (NACH OR)

ZUSAMMENFASSUNG

	Stand 1.1.17	Zuwachs	Abgang	Stand 31.12.17	Netto Buchwert 31.12.17
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Gondelbahn Lenk-Leiterli	14'593	231	945	13'879	3'050
Büro Talstation Gondelbahn	2'213	201		2'414	2'080
Sesselbahn Wallegg	12'757	118	25	12'850	915
Luftseilbahn Metsch	2'853	405	818	2'440	530
Sesselbahn Metschstand	6'476	125		6'601	1'135
Lager Metschberg	360	2		362	38
Sesselbahn Bühlberg	7'618	358		7'976	2'428
Gondelbahn Metsch	5'173	1'531	30	6'674	19'242
Skilifte	3'003	20	35	2'989	168
Berghaus Leiterli	3'579	80		3'659	860
Berghaus «Lodge» Metsch	2'935	42	20	2'957	405
Berghaus Standhütte Provisorium	209	72		281	288
Berghaus Standhütte	1'645	11	10	1'646	150
Parkhaus	2'002	25	45	1'982	250
Fahrzeuge, Geräte, Einrichtungen	1'077	41	25	1'093	240
Pistenfahrzeuge	4'347	332	400	4'279	1'330
Skidata, Panotafeln, Netzwerke	675	101	10	766	287
Beschneigungsanlage Betelberg	5'450	129		5'580	432
Beschneigungsanlage Metsch/Bühlberg	5'895	576		6'471	4'150
Übrige Infrastruktur	2'533	225		2'758	1'105
Speichersee Brenggenmäder	2'620	379		2'999	4'338
Beteiligung Skilift Brenggen					0
TOTAL	88'013	5'004	2'363	90'654	43'421



Ideale Bedingungen auf dem Metschstand für
Gleitschirmpilote und ihre Passagiere.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE (NACH OR) ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER GENOSSENSCHAFT LENK BERGBAHNEN, LENK

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Genossenschaft Lenk Bergbahnen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unter-

nehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 15. März 2018

FIDURIA AG

Patrick Mathys
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte

Ein Highlight für die ganze Familie: Die Erlebniswege am Betelberg mit den neuen Erlebnisstationen auf dem Murrelitrail.



BILANZ (NACH SWISS GAAP FER)

AKTIVEN	ANHANG	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	%	in TCHF	%
Umlaufvermögen		631	1,3	704	1,4
Flüssige Mittel		298		433	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		90		82	
Übrige kurzfristige Forderungen	1	81		57	
Vorräte	2	94		109	
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	68		23	
Anlagevermögen		47'585	98,7	49'475	98,6
Finanzanlagen	4	152		229	
Beteiligung Brenggen		0		0	
Sachanlagen	5	47'080		49'008	
Immaterielle Werte	6	353		238	
TOTAL AKTIVEN		48'216	100,0	50'178	100,0

PASSIVEN	ANHANG	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	%	in TCHF	%
Kurzfristiges Fremdkapital		6'627	13,7	5'062	10,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2'250		2'062	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7	1'500		500	
Passive Rechnungsabgrenzung	8	2'877		2'500	
Langfristiges Fremdkapital		19'466	40,4	22'465	44,8
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9	13'525		16'091	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10	5'200		5'500	
Rückstellungen	11	741		874	
TOTAL FREMDKAPITAL		26'093	54,1	27'527	54,9
Eigenkapital					
Genossenschaftskapital		9'200		9'200	
Kapitalreserve	12	16		9	
Eigene Kapitalanteile	13	-13		-14	
Gewinnreserven		13'457		14'428	
Jahreserfolg		-537		-971	
TOTAL EIGENKAPITAL		22'123	45,9	22'652	45,1
TOTAL PASSIVEN		48'216	100,0	50'178	100,0

ERFOLGSRECHNUNG (NACH SWISS GAAP FER)

	ANHANG	RECHNUNG 2017		RECHNUNG 2016	
		in TCHF	%	in TCHF	%
Verkehrsertrag		12'139	93,1	12'060	93,6
Personenverkehr Winter		11'166		11'096	
Personenverkehr Sommer		959		950	
Güterverkehr		14		14	
Übrige Erlöse		894	6,9	824	6,4
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		13'033	100,0	12'884	100,0
Personalaufwand		4'088	31,4	3'858	29,9
Löhne und Zulagen		3'374		3'225	
Sozialversicherungen		542		498	
Übriger Personalaufwand		172		135	
BRUTTOERGEBNIS NACH PERSONALAUFWAND		8'945	68,6	9'026	70,1
Übriger Betrieblicher Aufwand		3'792	29,1	3'719	28,9
Raumaufwand		1		1	
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz		974		1'111	
Sachversicherungen		243		238	
Abgaben und Gebühren		411		436	
Energie- und Entsorgungsaufwand		1'350		1'270	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		286		249	
Werbeaufwand		494		320	
Sonstiger Betrieblicher Aufwand		33		94	
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)		5'153	39,5	5'307	41,2
Total Abschreibungen		5'645		6'184	
Abschreibungen Sachanlagen	5	5'625		6'171	
Abschreibungen Immaterielle Werte	6	20		13	
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR FINANZERFOLG UND STEUERN (EBIT)		-492	-3,8	-878	-6,8
Finanzergebnis		-242		-349	
Finanzaufwand	14	-245		-349	
Finanzertrag		3		0	
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR STEUERN		-734	-5,6	-1'297	-10,0
Total a.o., einmaliges Ergebnis		64		34	
Ausserordentlicher, einmaliger Aufwand		0		-36	
Ausserordentlicher, einmaliger Ertrag		64		70	
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN		-670	-5,1	-1'193	-9,3
Direkte Steuern	15	133		222	
JAHRESERGEBNIS		-537	-4,1	-971	-7,5

EIGENKAPITALNACHWEIS (NACH SWISS GAAP FER) IN TCHF

	Genossen- schafts- kapital	Kapital- reserven	Eigene Anteile	Gewinn- reserve*	Total
EIGENKAPITAL PER 01.01.2016	9'200	0	-9	14'428	23'619
Kauf eigene Anteilscheine			-11		-11
Veräusserung eigene Anteilscheine		9	6	0	15
Jahresverlust				-971	-971
EIGENKAPITAL PER 31.12.2016	9'200	9	-14	13'457	22'652
Kauf eigene Anteilscheine			-4		-4
Veräusserung eigene Anteilscheine		7	5	0	12
Jahresverlust				-537	-537
EIGENKAPITAL PER 31.12.2017	9'200	16	-13	12'920	22'123

* Die gesetzlichen nicht ausschüttbaren Reserven nach Handelsrecht betragen CHF 4,6 Mio. (Vorjahr CHF 4,6 Mio.).
Das Genossenschaftskapital per 31.12.2017 besteht aus 18'400 Anteilscheinen à nom. CHF 500.-.

Entspanntes Frühlingskifahren am Metsch: Wenn die
Tage länger und wärmer werden.



GELDFLUSSRECHNUNG (NACH SWISS GAAP FER) IN TCHF

	2017	2016
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	-537	-971
+ Abschreibungen Anlagevermögen	5'625	6'171
+ Abschreibungen Immaterielle Werte	20	13
+/- Veränderung ü. Forderungen	-69	27
+/- Veränderung Vorräte	14	1
+/- Veränderung Rückstellungen	-133	-222
+/- Veränderung Finanzanlagen	14	0
- Gewinn aus Veräusserung Sachanlagen	0	-17
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung	-7	179
+/- Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	188	-36
+/- Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	377	-965
TOTAL GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	5'492	4'180
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'770	-3'104
- Investition Gondelbahn Lenk-Leiterli	-1'302	-776
- Investition Talstation Betelberg	-11	0
- Investition Sesselbahn Metschstand	0	-25
- Investition Luftseilbahn Metsch	-370	-326
- Investition Gondelbahn Metsch	-433	-2
- Investition Sesselbahn Wallegg	-33	0
- Investition Skilift Mauren	-45	0
- Investition Berghaus Leiterli	0	-27
- Investition Berghaus «Lodge» Metsch	-26	-40
- Investition Berghaus Standhütte	-10	-8
- Investition Parkhaus	-55	-70
- Investition Nebenbetriebe	-1'413	-1'643
- Investition Immaterielle Werte	-135	-251
- Desinvestition Finanzanlagen	63	47
+ Veräusserung div. Anlagen	0	17
FREE CASH-FLOW	1'722	1'076
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'858	-1'058
- Rückzahlung Darlehen	-300	-300
+/- Veränderung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000	-1'000
+ Aufnahme neues Fremdkapital inkl. Leasing	-2'565	238
+/- Veränderung eigener Anteile	7	4
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-135	18
Flüssige Mittel Anfang Jahr	433	415
Veränderung	-135	18
Flüssige Mittel Ende Jahr	298	433

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG (NACH SWISS GAAP FER)

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Sie entspricht den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER.

Anwendung von SWISS GAAP FER

Neben dem Abschluss nach schweizerischem Obligationenrecht (OR) wird, gemäss geltenden Bestimmungen für Genossenschaften mit mehr als 2'000 Genossenschafftern, ab Geschäftsjahr 2015 ein Zusatzabschluss nach anerkanntem Standard der Generalversammlung zur Kenntnis vorgelegt. Die Verwaltung der Genossenschaft Lenk Bergbahnen hat sich für eine Auslegung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung SWISS GAAP FER entschieden.

Angaben zur Stetigkeit der Jahresrechnung

Die Gliederung der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich angepasst.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Bewertung sind die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungswerten oder den per Bilanzstichtag tieferen Marktpreisen bilanziert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen

Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Diese wurden wie folgt festgelegt:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Bahn technische Anlagen	8 bis 25 Jahre
Kabinen/Gehänge	20 Jahre
Fahrzeuge aller Art	5 bis 10 Jahre
Maschinen, Geräte, Mobilien, EDV	4 bis 10 Jahre
Projekte	1 bis 3 Jahre

Wertvermehrende Anschaffungen werden aktiviert, sofern sie CHF 10'000 betragen. Es werden keine Sachanlagen zu Rendite Zwecken gehalten.

Immaterielle Werte

Die Bewertung der Immateriellen Werte erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Diese wurden wie folgt festgelegt:

Rechte	8 bis 25 Jahre
--------	----------------

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag werden die Aktiven daraufhin überprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird dem Periodenergebnis belastet. Basierend auf den Ergebnissen der letzten Geschäftsjahre und dem erarbeiteten Finanzplan hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit der Sachanlagen geprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Leasing

Geleaste Sachanlagen, welche den Kriterien des Finanzierungsleasings entsprechen, werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden im Fremdkapital als separate Positionen zum Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Eigene Anteilscheine

Die eigenen Anteilscheine, welche zum Anschaffungswert bewertet werden, sind gemäss den Richtlinien SWISS GAAP FER im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräusserung werden der Gewinn oder Verlust direkt den Reserven zugeschrieben.

Kapitalsteuern

Die Steuern werden im allgemeinen Betriebsaufwand verbucht. Diese betragen TCHF 29 (Vorjahr TCHF 29). Auf die Aktivierung von latenten Steuerguthaben wird verzichtet.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach SWISS GAAP FER ermittelten Werten von Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurde ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet. Der angewendete Steuersatz beträgt 22%. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt unter den Rückstellungen. Auf die Aktivierung von latenten Steuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen wird verzichtet.

PERSONALVORSORGESTIFTUNG

Alle zum Versicherungskreis gehörenden Mitarbeitenden der Genossenschaft Lenk Bergbahnen sind bei der Sam-

melstiftung der HELVETIA gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Vom 18. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr besteht eine reine Risikoversicherung, ab dem 25. Lebensjahr wird diese durch die Altersvorsorge (2. Säule) ergänzt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven und passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgestiftung erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Das Vermögen der Stiftungen ist in der Jahresrechnung nicht enthalten. Aus den Vorsorgeplänen besteht per 31.12.2017 keine wirtschaftliche Verpflichtung. Das Risiko einer Unterdeckung wird durch den Versicherer getragen. Die Genossenschaft Lenk Bergbahnen weist per 31.12.2017 frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 21 (Vorjahr TCHF 35) auf. Dieser zukünftige Nutzen aus der Arbeitgeberbeitragsreserve ist in den Finanzanlagen erfasst.

WEITERE ANGABEN

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Sämtliche geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und marktüblichen Konditionen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG (NACH SWISS GAAP FER) IN TCHF

1. Übrige kurzfristige Forderungen	2017	2016
MWST-Vorsteuer	68	33
Übrige kurzfristige Forderungen	13	24
TOTAL	81	57

2. Vorräte	2017	2016
Treibstoffe	50	64
Keycards	44	45
TOTAL	94	109

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	2017	2016
Rückerstattung Mineralölsteuer	38	17
Arbeitgeber-Beitragsreserven	0	6
Diverse Abgrenzungen	30	0
TOTAL	68	23

4. Finanzanlagen	2017	2016
Darlehen LST	0	48
Vorschuss Baurechtzins	90	105
Wertschriften	41	41
Arbeitgeber-Beitragsreserve	21	35
TOTAL	152	229

5. Sachanlagen

Siehe Anlagen- und Abschreibungsrechnung auf der Seite 26.

6. Immaterielle Werte

Siehe Anlagen- und Abschreibungsrechnung auf der Seite 27.

7. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2017	2016
UBS fester Vorschuss	1'500	500
TOTAL	1'500	500

8. Passive Rechnungsabgrenzung	2017	2016
Abgrenzung Einnahmen	2'250	1'800
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	627	700
TOTAL	2'877	2'500

9. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2017	2016
UBS AG, LEASING 10ER METSCH	13'525	16'091
davon fällig unter 2 Jahre	5'585	5'585
davon fällig über 2 Jahre	7'940	10'506

10. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2017	2016
Darlehen SECO*	2'600	2'750
Darlehen BECO*	2'600	2'750
TOTAL	5'200	5'500

* zinslose Darlehen

11. Rückstellungen	Steuer-rückstellungen	Total
BUCHWERT PER 01.01.2016	1'096	1'096
Auflösung	222	222
BUCHWERT PER 31.12.2016	874	874
BUCHWERT PER 01.01.2017	874	874
Auflösung	133	133
BUCHWERT PER 31.12.2017	741	741

12. Kapitalreserve

Siehe Eigenkapitalnachweis auf der Seite 20.

13. Eigene Kapitalanteile	2017	2016
Anzahl eigener Anteile, die das Unternehmen selbst hält per 31.12.	65	70
Erwerb eigener Anteile (Anzahl)	18	53
Erwerb eigener Anteile (durchschnittlicher Kaufpreis)	200	200
Veräusserung eigener Anteile (Anzahl)	23	29
Veräusserung eigener Anteile (durchschnittlicher Verkaufspreis)	500	500

14. Finanzaufwand	2017	2016
Zinsaufwand kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	9
Zinsaufwand Leasing	227	339
Kontogebühren	2	1
TOTAL	245	349

15. Direkte Steuern	2017	2016
Laufende Steuern	0	0
Latente Steuern	-133	-222
TOTAL	-133	-222

16. Transaktionen mit Nahestehenden	2017	2016
Einnahmen		
Mieteinnahmen	23	24
Ausgaben		
Leistungen iZ mit Investitionen	389	97
Leistungen iZ mit Unterhalt / Div.	23	21
TOTAL	435	142

17. Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert 31.12.2017	Verwendungs- verzicht pro 2017	Bilanz 31.12.2017	Auflösung 2017	Bilanz 31.12.2016	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2017	2016
Sammelstiftung HELVETIA	21	0	21	14	35	-20	-20

18. Personalvorsorgestiftung

Die versicherungstechnischen und anlagespezifischen Risiken der Vorsorgelösung sind voll von der Helvetia Schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaft AG gedeckt.

Der Deckungsgrad der Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge von 100% ist garantiert.

Der Rundwanderweg Leiterli – Stübli – Gryden – Leiterli ist landschaftlich äusserst reizvoll und bietet neben den bizarren Gesteinsformationen der Gryden einen grandiosen Ausblick auf die umliegende Bergwelt: Unser Tipp für den kommenden Sommer!



5. Sachanlagen 2016	Bestand 01.01.2016	Zugang laufendes Jahr	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2016	Netto- buchwert 31.12.2016
Kabinenbahnen	49'559	1'104		5'159	45'504	26'582
Sesselbahnen	31'897	25		25	31'897	6'112
Skilifte	3'147				3'147	603
Gastronomie	10'195	75		30	10'241	1'740
Beschneigungsanlagen	22'103	445			22'548	7'113
Parkhaus	2'152	70			2'222	273
Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen	6'044	816		40	6'820	1'000
Diverse Anlagen	9'595	135			9'730	5'338
Anlagen im Bau	0	247			247	247
TOTAL	134'692	2'917	0	5'254	132'356	49'008

5. Abschreibungen Sachanlagen 2016	Bestand 01.01.2016	Ordentliche Abschrei- bungen	a.o. Abschrei- bungen	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2016
Kabinenbahnen	21'964	2'117			5'159	18'922
Sesselbahnen	24'725	1'085			25	25'785
Skilifte	2'450	94				2'544
Gastronomie	8'179	351			30	8'501
Beschneigungsanlagen	14'215	1'220				15'435
Parkhaus	1'891	58				1'949
Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen	5'183	677			40	5'820
Diverse Anlagen	3'823	569				4'392
Anlagen im Bau	0					0
TOTAL	82'430	6'171	0	0	5'254	83'348

5. Sachanlagen 2017	Bestand 01.01.2017	Zugang laufendes Jahr	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2017	Netto- buchwert 31.12.2017
Kabinenbahnen	45'504	2'104		1'793	45'815	26'859
Sesselbahnen	31'897	33		25	31'905	5'056
Skilifte	3'147	45		35	3'157	575
Gastronomie	10'241	36		30	10'247	1'435
Beschneigungsanlagen	22'548	788	247		23'583	6'957
Parkhaus	2'222	55		45	2'232	269
Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen	6'820	547		425	6'942	1'034
Diverse Anlagen	9'730	89		10	9'809	4'895
Anlagen im Bau	247		-247		0	0
TOTAL	132'356	3'697	0	2'363	133'690	47'080

5. Abschreibungen Sachanlagen 2017	Bestand 01.01.2017	Ordentliche Abschrei- bungen	a.o. Abschrei- bungen	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2017
Kabinenbahnen	18'922	1'827			1'793	18'956
Sesselbahnen	25'785	1'088			25	26'848
Skilifte	2'544	74			35	2'583
Gastronomie	8'501	341			30	8'812
Beschneigungsanlagen	15'435	1'190				16'625
Parkhaus	1'949	59			45	1'963
Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen	5'820	513			425	5'908
Diverse Anlagen	4'392	533			10	4'915
Anlagen im Bau	0	0				0
TOTAL	83'348	5'625	0	0	2'363	86'610

6. Immaterielle Werte 2016	Bestand 01.01.2016	Zugang laufendes Jahr	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2016	Netto- buchwert 31.12.2016
Immaterielle Werte	0	251			251	238
TOTAL	0	251	0	0	251	238

6. Abschreibungen Immaterielle Werte 2016	Bestand 01.01.2016	Ordentliche Abschrei- bungen	a.o. Abschrei- bungen	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2016
Immaterielle Werte	0	13				13
TOTAL	0	13	0	0	0	13

6. Immaterielle Werte 2017	Bestand 01.01.2017	Zugang laufendes Jahr	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2017	Netto- buchwert 31.12.2017
Immaterielle Werte	251	135			386	353
TOTAL	251	135	0	0	386	353

6. Abschreibungen Immaterielle Werte 2017	Bestand 01.01.2017	Ordentliche Abschrei- bungen	a.o. Abschrei- bungen	Um- buchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 31.12.2017
Immaterielle Werte	13	20				33
TOTAL	13	20	0	0	0	33

Perfekte Pisten, verschneite Tannen und strahlendes Wetter: Besser hätte der Saisonstart im Dezember 2017 am Betelberg nicht sein können!



BERICHT DER REVISIONSSTELLE (NACH SWISS GAAP FER)

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER GENOSSENSCHAFT LENK BERGBAHNEN, LENK

Als Wirtschaftsprüfer haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Genossenschaft Lenk Bergbahnen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 18 bis 27) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sons-

tigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Bern, 15. März 2018

FIDURIA AG

Patrick Mathys,
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

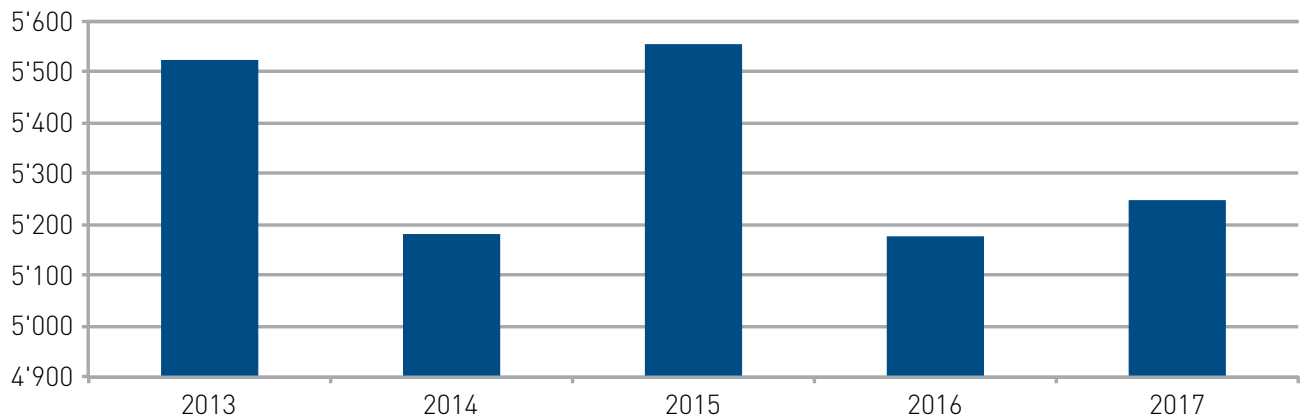
Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte

Social Media wird auch bei den Lenk Bergbahnen immer wichtiger. Im Sommer 2017 stellten unsere Mitarbeitenden über Instagram ihre Highlights vor. Denn sie wissen es am Besten!



ENTWICKLUNG EBITDA*

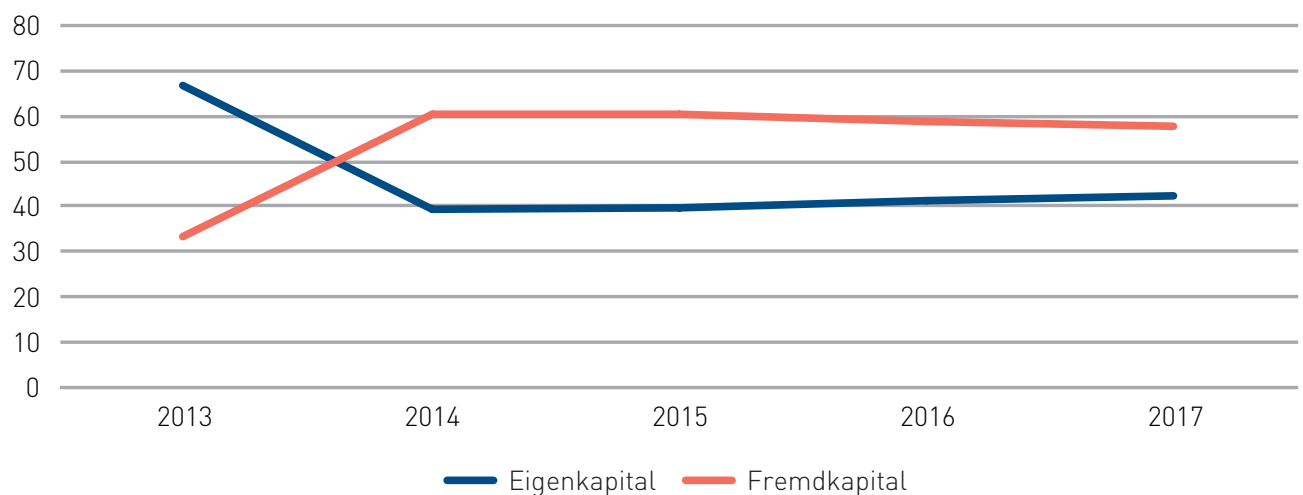
	2013	2014	2015	2016	2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
EBITDA	5'523	5'181	5'557	5'178	5'250



* EBITDA zeigt den Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern. Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben angepasst.

ENTWICKLUNG DES VERHÄLTNISSES VON EIGEN- UND FREMDKAPITAL

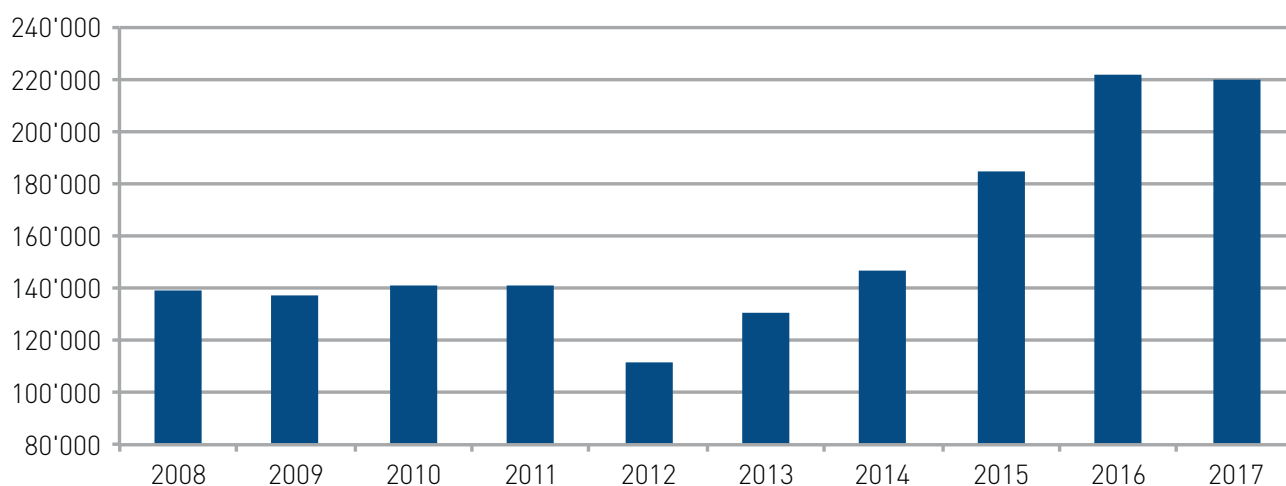
	%	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital		66.7	39.4	39.6	41.1	42.5
Fremdkapital		33.3	60.6	60.4	58.9	57.5



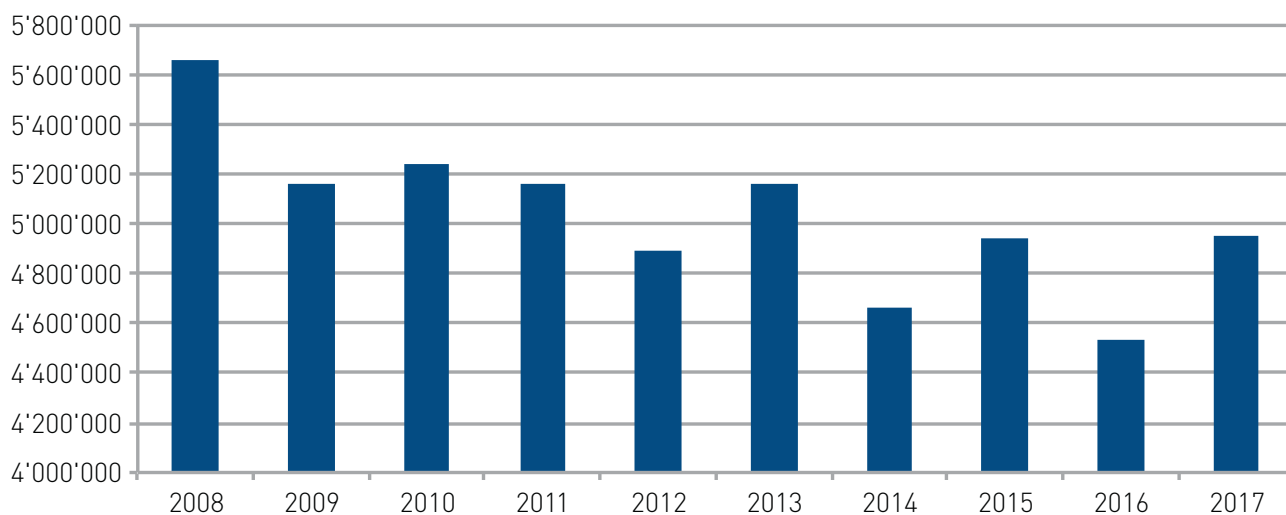
ENTWICKLUNG DER FREQUENZEN SOMMER UND WINTER

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sommer	139'477	137'275	141'351	140'908	111'349	130'792	146'398	185'029	221'828	220'252
Winter	5'660'164	5'164'778	5'239'146	5'159'081	4'893'220	5'161'373	4'665'547	4'941'288	4'536'618	4'955'565

Sommer



Winter





Ein weiteres Kapitel der Luftseilbahn Metsch ist Geschichte: Die alte Talstation musste den Baggern weichen.



Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Betriebsbewilligung der Gondelbahn Betelberg standen diverse Änderungen an den Infrastrukturen an. Bereits im April mussten die neuen Motoren mit den Pistenfahrzeugen transportiert werden.



Enteisung der Schneekanonen, bevor diese den Arbeitsalltag starten können.

Anlässlich des JUSKILA wurde die gleichnamige Piste Nr. 39 feierlich getauft.



RADIO BERN1 reiste mit seinem Team und rund 300 HörerInnen ins Berner Oberland anlässlich des traditionellen RADIO BERN1 Skitags.



An der Ski-Chilbi waren auch die Heinzelmannchen vertreten, verbreiteten gute Stimmung und verteilten kiloweise Sugus an die Gäste.





Lenk Bergbahnen

Badstrasse 1 · 3775 Lenk
Tel. 033 736 30 30 · Fax 033 733 33 83
info@lenkbergbahnen.ch · www.lenkbergbahnen.ch